

Ressort: Finanzen

Postbank-Chef stellt kostenloses Girokonto infrage

Bonn, 17.04.2016, 07:00 Uhr

GDN - Die Postbank stellt angesichts der Herausforderungen durch die Niedrigzinsen das kostenlose Girokonto infrage. "Unser Kostenmodell wird differenzierter werden", sagte Frank Strauß, Vorstandsvorsitzender des Bonner Unternehmens, im Interview mit der "Welt am Sonntag".

Das neue Preismodell solle "spätestens 2017" starten. "Die Veränderungen im Umfeld drängen zu raschem Handeln. Die gesamte Industrie wird andere Kontomodelle anbieten." Das sei die logische Folge des Niedrigzinsniveaus. "Früher konnten die Banken die Einlagen der Kunden verzinslich anlegen und haben damit faktisch das Girokonto quersubventioniert. Das funktioniert nicht mehr. Aber ich muss auch sagen: Es gibt keinen Anspruch auf ein kostenloses Girokonto. Sie zahlen auch für Strom, ein Teil der Bankdienstleistung ist wie Strom eine Versorgung", sagte Strauß. "Vielleicht werden wir noch ein kostenloses Konto haben, das dann aber nur ganz bestimmte Dienstleistungen haben wird, ein schlankes Angebot, das wir uns in dieser Kostenstruktur leisten können", so Strauß weiter. Das Unternehmen beschäftige sich intensiv und konsequent mit Kostenstrukturen und deren Auswirkungen. Möglich sei auch, dass sich die Kunden in anderen Geschäftsbereichen auf Veränderungen einstellen müssten, etwa auf Minuszinsen. "Die Entwicklungen zeigen, dass man sich besser nicht hinstellt und etwas grundsätzlich ausschließt", so Strauß. "Wenn die EZB von uns 40 Basispunkte für das nimmt, was wir an sie weitergeben, müssen wir als wirtschaftlich denkendes Unternehmen auch entsprechend bei unseren Kunden handeln." Allerdings seien aus heutiger Sicht Minuszinsen im normalen Privatgeschäft nur schwer vorstellbar. Den Vorwurf, mit Gebühren Minuszinsen durch die Hintertür erheben zu wollen, wies Strauß zurück. "Das ist eine ganz andere Diskussion. Wir haben vor einem Jahr eine Gebühr von 99 Cent für physische Überweisungen eingeführt. Dafür sind wir medial gescholten worden. Inzwischen haben viele Banken nachgezogen", sagte Strauß. "Wir müssen selbstbewusster unsere Dienstleistungen vertreten, schauen, wo höhere Kosten anfallen, weil viele Mitarbeiter eine echte Leistung erbringen, und das für beide Seiten fair bepreisen. Wenn wir auf der einen Seite Minuszinsen zahlen müssen und auf der anderen Seite das Konto komplett kostenlos anbieten, wird daraus am Ende auch kein Schuh." Das Geldabheben am Automaten hingegen will Strauß nach Möglichkeit kostenfrei halten. "Bargeld gehört zu den wesentlichen Dienstleistungen rund um ein Girokonto. Wir wollen auf jeden Fall an einer bequemen Bargeldversorgung festhalten, und ich kann mir heute nicht vorstellen, dass wir zum Beispiel Bargeldabhebungen unserer Kunden an unseren Automaten bepreisen. Anderes werden wir uns ansehen müssen", so Strauß im Interview.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-71060/postbank-chef-stellt-kostenloses-girokonto-infrage.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com